

Steierkrone

KULTUR

Montag, 24. Juni 2019

styriarte: „Ave Maria“ in der Pfarrkirche Pöllau und „Entführung“ in Eggenberg

Himmelsklang und weltlicher Witz

Zwischen Weltlichem und Geistlichem gab es bei der styriarte an diesem Wochenende viel zu hören: Während der Arnold Schoenberg Chor unter Erwin Ortner in der Kirche Pöllau Marien-Motetten sang, spielten Alfredo Bernardini und sein Ensemble Zefiro auf Schloss Eggenberg Harmoniemusiken aus den Opern Mozarts.

Stücke aus vier Jahrhunderten Musikgeschichte stehen am Programm, als der Schoenberg Chor an diesem Abend sein traditionelles styriarte-Konzert in der Kirche Pöllau eröffnet. Die Marienverehrung ist nämlich ein universelles Thema der Kirchenmusik, und es ist erstaunlich, wie abwechslungsreich und dennoch stringent Chorleiter Erwin Ortner sein Programm gestaltet, das zugleich geschickt die Stärken seines Ensembles betont: Von flächig gezeichneten Stücken

wie Edvard Griegs „Ave maris stella“ führt der Weg etwa zu in brillanter Klarheit gegebenen Spitzentönen wie in „Laudi alla vergine Maria“ von Giuseppe Verdi.

Besonders die Kontrastierung von zwei verschlungenen Renaissancestücken Josquin Desprez' mit Arvo Pärts moderner „Virgencita“ von 2012 mit ihren schneidend kraftvollen Ausdrucksharmonien am Ende überrascht und überzeugt. Während die zwischen die Blöcke eingestreuten gregorianischen Gesänge der

Schola Resupina unter Isabell Köstler für meditative Ruhepunkte sorgen, wartet mit Johannes Brahms' „Regina coeli“ sogar eine kleine solistische Kür, die Birgit Völker und Johanna Korkovay mit Bravour meistern. Zum heiteren Nachklang gibt es im Pfarrhof dann noch Mendelssohns „Lieder im Freien“.

Traditionell sind auch die Picknick-Konzerte im Schloss Eggenberg: Kurz, leicht, heiter – so, wie man es sonntagvormittags gut verträgt, ist das Programm der „Entführung“. Früher am Hof komprimierte man Opern für „Harmoniemusiken“, achtköpfige Bläserensembles. Dort hakt das Ensemble Zefiro unter der Leitung von Alfredo Bernardini

auch dieses Jahr wieder ein: Im Planetensaal erklingen in fröhlicher Leichtigkeit und mit viel Finesse zuerst Arrangements aus der „Entführung aus dem Serail“ und dann ein beschwingtes Oktett Nr. 1 von Josef Mysliveček, ein Musikidol des jungen Mozarts. Mühe-los geht das ins Ohr.

Wegen des Regens wird aus dem Picknick zwar nichts, Entertainer Bernardini lässt sich den komödiantischen Take auf die „Zauberflöte“ aber nicht nehmen: Im Innenhof des Schlosses singt er mit der Oboe die Königin der Nacht, gehüllt in eine schwarze Stola und mit gekröntem Haupt – kann man lustig finden, muss man aber nicht.

F. Jureček/H. Michaeler